

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 172 (2006)

Heft: 1

Artikel: "Der Truppenarzt" : neue Rubrik in der ASMZ

Autor: Battaglia, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Der Truppenarzt»: neue Rubrik in der ASMZ



Medizinalthematata erfreuen sich in den letzten Jahren grosser Beliebtheit. Die Gründe sind vielfältig. Vielleicht ist das Thema auch deshalb interessant, weil die Kosten im Gesundheitswesen stetig steigen. Kaum ein Medium, das sich nicht mit Fragen der Gesundheit oder medizinischen Therapiemöglichkeiten befasst.

Dazu gibt es im Internet unzählige Angebote, sich selber in medizinischen Fragen schlau zu machen.

Wahrscheinlich zu Recht fragen Sie sich, liebe Leserin und lieber Leser, was nun die ASMZ dazu bewegt, auf diesen Zug aufzuspringen und auch regelmässig eine Rubrik dem Blauen Dienst zu reservieren. Gerne werde ich Ihnen als Verantwortlicher dieser Seite dazu ein paar Antworten geben.

Hugo Battaglia *

Grundidee

Wir sind uns wohl einig, dass Menschen in Zivil und in Uniform zumindest aus der Sicht des Mediziners gleich sind. Wenn Sie sich z.B. ein Bein brechen, so spielt es kaum eine Rolle, ob Sie als Füsilier auf einem steilen Wegstück ausgeglitten sind oder ob Sie während eines Familienausfluges beim Bergwandern unachtsam waren. Das Resultat des gebrochenen Beines ist das gleiche und für den behandelnden Arzt ist der Anlass des Unfalles meist erst dann relevant, wenn er das Versicherungsformular mit der Frage des Unfallherganges ausfüllen muss.

Aber z.B. beim Impfschutz kann es einen Unterschied machen, ob Sie in einer Rekrutenschule in engen Unterkünften logieren oder sich im eigenen und gewohnten Umfeld bewegen. Die Expositionswahrscheinlichkeit für gewisse Erkrankungen kann deutliche Unterschiede zeigen, erst recht, wenn Truppen sich auch im Ausland befinden.

In einem solchen Fall wird der Arzt und speziell der Truppenarzt mit ganz anderen Fragestellungen konfrontiert, als er sie im zivilen Alltag gewohnt ist. Ich könnte genug Beispiele geben, die meine Aussage belegen, denken Sie z.B. nur an medizinische Fragen der Rekrutierung.

Nicht nur der Truppenarzt wird sich mit diesen unterschiedlichen Fragestellungen während des Truppendienstes befassen müssen, sondern auch der Kommandant, ist er doch für die Gesunderhaltung seiner Truppe verantwortlich.

Gerade deshalb scheint es mir wichtig, dass nicht nur der Truppenarzt diese relevanten medizinischen Unterschiede in der Militärmedizin kennt und beherrscht, sondern auch möglichst jeder Offizier die Eigenheiten des Blauen Dienstes kennen soll-

te. Der Dialog zwischen Kommandant und Truppenarzt wird dadurch wahrscheinlich einfacher, da man von der gleichen Sache und in der gleichen Sprache spricht. Es kann aber andererseits nicht das Ziel dieser Rubrik sein, aus jedem Offizier einen Truppenarzt zu machen. Die verschiedenen Autoren freuen sich, wenn sie ihnen ein ausgewähltes Thema etwas näher bringen können und bei ihnen nicht nur das Interesse dafür wecken, sondern vielleicht auch einen persönlichen Mehrwert schaffen können.

Konzept

Die Rubrik umfasst zirka eine Seite der ASMZ und erscheint 4- bis 6-mal jährlich. Als medizinisch Verantwortlicher habe ich die Freude, diese Seite betreuen und die Themenauswahl treffen zu dürfen. Aktuelle Ereignisse können kurzfristig als Thema aufgenommen werden, dies sollte aber eher die Ausnahme bleiben. Vielmehr sind die Themen so gewählt, dass sie über eine längere Zeitspanne aktuell sein sollten, obwohl die Medizin sich rasant entwickelt. Damit haben Sie als Leserin und Leser Gewähr, dass sowohl medizinisch wie auch militärisch und rechtlich die Aussagen über längere Zeit Gültigkeit behalten. Damit werden diese Artikel auch der persönlichen Offiziersfortbildung gerecht und schaffen hoffentlich so einen Mehrwert.

Die verschiedenen Autoren sind Fachärzte oder Fachoffiziere auf dem jeweiligen Gebiet. Sie sind oder waren selber aktiv als Truppenärzte im Einsatz. Damit kennen sie nicht nur den Truppendienst und seine Besonderheiten, sondern sind es auch gewohnt, medizinische Sachverhalte so zu präsentieren, dass sie vom Nichtmediziner verstanden werden sollten. Wir wollen mit dieser Rubrik nicht Truppenärzte fachtechnisch weiterbilden, sondern jedem Offizier neues Wissen aus dem Blauen Dienst für seine militärischen Aufgaben bereitstellen. Eine gute Durchmischung der Autoren von jungen Truppenärzten und erfahrenen Sanitätsoffizieren haben wir bewusst ge-

sucht. Davon versprechen wir uns einen spannenden Mix.

Nebst der Darstellung von alltäglichen Problemen aus dem Truppendienst, wie z. B. Knalltrauma, Impfungen, Schlafmangel bei Piloten oder Drogenkonsum, wollen wir auch in die Zukunft blicken und neue Technologien in der Informatik oder Einsatzformen im Gefecht präsentieren.

Aber auch Sie als Leserin oder Leser haben die Möglichkeit, uns auf Themen aufmerksam zu machen, die wir als Mediziner vielleicht übersehen haben, die aber für Sie wichtig sind. Gerade eine solche Interaktion würde der Rubrik eine besondere Qualität verleihen.

Alle Autoren und ich freuen sich, die Chance zu haben, Ihnen den Blauen Dienst etwas näher zu bringen und auch zu zeigen, dass eine medizinisch gut versorgte Truppe die beste Garantie für Erfolg ist. ■

34 Berufsoffiziere an der Militäarakademie diplomiert

Zum letzten Mal leitete Brigadier Rudolf Steiger die Diplomfeier der neuen Berufsoffiziere. Per Ende Jahr tritt er nach mehr als 30 Jahren als Dozent in Menschenführung und Kommunikation und auch als Direktor der MILAK/ETHZ zurück. Verabschiedet wurde er von Bundespräsident Samuel Schmid.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Ausbildung zum Berufsoffizier übergab die ETH Zürich ein Bachelordiplom. 20 Offiziere absolvierten ihren dreijährigen Bachelorstudiengang an der ETH Zürich und an der MILAK/ETHZ. Das neue international anerkannte Diplom trägt die Bezeichnung «Bachelor of Arts ETH in Staatswissenschaften». Die Absolventen erhielten zudem ihr Eidgenössisches Diplom als Berufsoffizier. Mit dem Bachelorstudiengang wird sowohl akademische Exzellenz als auch eine zeitgemässe militärische Kaderausbildung angestrebt.

14 Offiziere, die bereits einen zivilen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss besitzen, haben den einjährigen Diplomlehrgang an der MILAK/ETHZ absolviert und erfolgreich bestanden, davon ein Offizier der US Army. Brigadier Rudolf Steiger handigte ihnen das Eidgenössische Diplom als Berufsoffizier aus.

www.milak.ethz.ch

dk

*Dr. med. Hugo Battaglia, Oberstlt, Stab Pz Br 11, FMH Chirurgie, executive MBA Universität Zürich, 6403 Küssnacht.